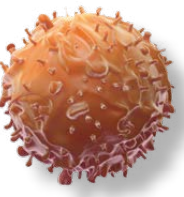
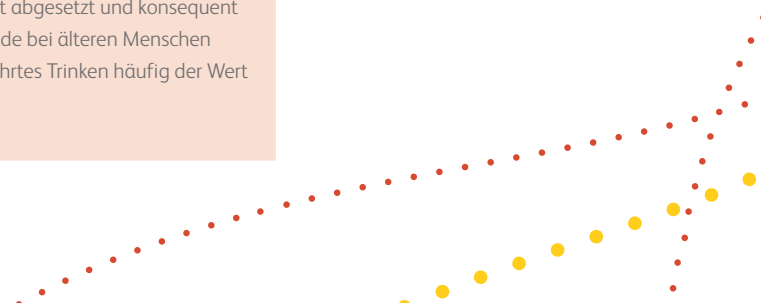
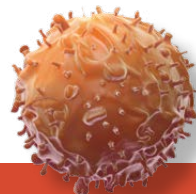


# Die wichtigsten Blutwerte auf einen Blick



	Rheumafaktoren (RF) <sup>1</sup> Traditionelle Rheumafaktoren	Anti-CCP <sup>2</sup> Antikörper gegen cyclische citrullinierte Proteine, international auch ACPA	C-reaktives Protein (CRP) <sup>3</sup>	Blutkörperchensenkungs- geschwindigkeit (BSG) <sup>4</sup>	Kreatinin (Krea) <sup>5</sup>	Transaminasen (GOT, GPT) <sup>6</sup>
<b>Bedeutung:</b>	Sind ein Kriterium bei der Diagnose einer rheumatoiden Arthritis (RA). Es gibt jedoch auch Formen ohne Nachweis dieser Rheumafaktoren (sogenannte seronegative RA).	Die wichtigste Neuentwicklung der letzten 10 Jahre im Rheumalabor. Tritt fast nur bei Patienten mit einer RA auf (hohe Spezifität), oft Jahre vor der Erkrankung; tritt allerdings leider nur bei etwa 70–80 % der Patienten auf (mäßige Sensitivität).	Der Laborwert, der am schnellsten und zuverlässigsten bei Entzündungen im Körper ansteigt.	Steigt bei vielen Entzündungen an, sowohl bei Infektionen wie bei rheumatologischen Entzündungen durch Autoimmunprozesse. Ist im Anstieg und auch Abfall bei erfolgreicher Therapie erheblich langsamer als der CRP-Wert. Kann auch durch nicht entzündliche Prozesse wie eine Anämie (Blutarmut) oder das Vorliegen von ansonsten bedeutungslosen Antikörpern erhöht sein.	Zeigt bei Erhöhung eine Einschränkung der Nierenfunktion an.	Zeigen Erkrankungen der Leber an, speziell Entzündungen oder Belastungen durch Alkohol oder Medikamente. Eine geringe Erhöhung ist meist nicht dramatisch, eine starke Erhöhung um das Mehrfache des Normalwerts sollte Konsequenzen haben.
<b>Verändert bei:</b>	Erhöht bei etwa 70–80% der RA-Patienten, teils erst im Verlauf der Erkrankung; kommen jedoch auch häufiger bei anderen Rheumakerkrankungen (z. B. Kollagenosen) vor, auch bei Menschen mit einer Infektion, zudem bei Älteren und auch Gesunden.	Erhöht bei Patienten mit RA. Eine sehr starke Erhöhung ist ein Hinweis auf einen unbehandelt schlechteren Verlauf mit stärkerer Entzündung oder früheren Knochenveränderungen.	Entzündungen durch Infektion (Bakterien, Viren und Pilze) wie auch bei rheumatischen Erkrankungen (bedingt durch immunologische Prozesse). Im Gegensatz zu anderen Laborwerten erfolgen Veränderungen des CRP-Werts sehr schnell. Neben der Aktivität der Erkrankung kann deshalb auch innerhalb von Tagen häufig der Erfolg einer Therapie dokumentiert werden. Es gibt jedoch auch Erkrankungen, bei denen der CRP-Wert trotz eindeutiger Krankheitsaktivität normal bleibt (besonders bei manchen Spondyloarthritis).	Vielen Patienten mit aktiven Rheumakerkrankungen. Besonders bei den Spondyloarthritis (Bechterew-Erkrankung und Psoriasis-Arthritis) kann die Erkrankung aktiv sein, obwohl der BSG-Wert normal ist.	Erhöht bei Patienten mit Nierenerkrankungen, auch bei Nierenbeteiligung im Rahmen von Rheumakerkrankungen (z. B. beim Lupus). Manche Medikamente (z. B. NSAR, Basismedikamente) können, besonders bei zu hoher Dosierung oder falschem Einsatz, zu einer Kreatinin-Erhöhung führen. Im Alter steigt der Wert insgesamt an, besonders bei Flüssigkeitsmangel oder Einnahme von nierenbelastenden Medikamenten.	Hepatitis, Leberverfettung, Leberzirrhose, schlechter Verträglichkeit von Basismedikamenten wie Methotrexat, häufiger noch NSAR wie Diclofenac oder Ibuprofen.
<b>Beeinflussbar:</b>	Nicht wesentlich durch Therapie. Die Höhe des Wertes ist nicht entscheidend. Bei Auftreten von Infektionen können die Rheumafaktoren verschwinden.	Wenig, geht manchmal unter wirksamer Behandlung zurück; andere Verlaufswerte sind aber viel wichtiger (Entzündungszeichen, Zahl der geschwollenen Gelenke, Röntgen und Ultraschall).	Durch entzündungshemmende Maßnahmen, also Antibiotika bei bakteriellen Infektionen, Basistherapie oder Kortisontherapie bei rheumatologischen Entzündungen. Bei neu erkrankten Patienten ist es das Ziel, den CRP-Wert langfristig zu normalisieren.	Durch wirksame Entzündungshemmung; bei Rheumakerkrankungen besonders durch Kortison und Basistherapie.	Durch wirksame Therapie einer Nierenerkrankung. Bei Kreatinin-Erhöhung durch Medikamente muss das auslösende Medikament abgesetzt und konsequent gemieden werden. Gerade bei älteren Menschen kann allein durch vermehrtes Trinken häufig der Wert verbessert werden.	Durch erfolgreiche Behandlung der zugrunde liegenden Entzündung, Meidung belastender Substanzen.





## Hämoglobin (roter Blutfarbstoff)<sup>7</sup>

Kann aus vielen Gründen vermindert sein, deutlich seltener findet man Hämoglobin-Erhöhungen. Eine massive Verminderung führt zu Schwäche, blasser Haut, evtl. Luftnot bei körperlicher Anstrengung. Eine starke Hämoglobin-Verminderung kann lebensbedrohlich sein.

Blutverlust (z. B. durch blutende Verletzungen, aber auch innere Blutungen wie durch ein Magengeschwür oder durch Medikamente). Auch vermindert durch mangelnde Blutbildung, etwa durch Erkrankungen des Knochenmarks oder Medikamente, die die Aktivität des Knochenmarks hemmen.

Kurzfristig und im Notfall durch eine Blutübertragung. Langfristig kann bei Eisenmangel die Gabe von Eisenpräparaten den Hämoglobin-Wert steigen lassen. Schädigende Medikamente müssen weggelassen werden. Im Zweifelsfall sollte eine Erkrankung des Knochenmarks ausgeschlossen werden.



Normwerte können von Labor zu Labor schwanken; besonders wichtig ist die Beachtung der Einheiten!

<sup>1</sup> Normwert für Rheumafaktor nach Latex:  
0–20 IU/ml

<sup>2</sup> Normwert für Anti-CCP-Antikörper:  
0–7 U/ml

<sup>3</sup> Normwert für CRP:  
≤ 0,5 mg/dl oder ≤ 5 mg/l

<sup>4</sup> Normwert für BSG:  
< 20 mm n. W. in der 1. Stunde

<sup>5</sup> Normwert für Kreatinin:  
< 1,4 mg/dl

<sup>6</sup> Normwert für GOT, GPT:  
10–50 U/l

<sup>7</sup> Normwert für Hämoglobin:  
Männer: 14–17 g/dl; Frauen: 12–15 g/dl

Schreiben Sie in die oberste Zeile jeweils das Datum der Blutabnahme und in die Felder darunter die einzelnen Werte aus dem Laborbefund. So haben Sie schnell einen Überblick über Veränderungen.

Untersuchungsdatum	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert
Blutsenkung					
Rheumafaktoren					
C-reaktives Protein					
Kreatinin					
Kreatinkinase					
<b>Transaminasen</b>					
GOT					
GPT					
Gamma-GT					
<b>Blutbild</b>					
Hämoglobin					
Erythrozyten					
Leukozyten					

### Pfizer Pharma GmbH

+49 (0)30 550055-01 | info@pfizer.de  
www.wegweiser-rheuma-psoriasis.de



# Blutwerte und ihre Bedeutung bei Rheuma

Die wichtigsten Blutwerte auf einen Blick

